TFP
INSTITUT
MÜNCHEN
Psychodynamische Therapie
der Borderline-Persönlichkeit

···→ *Änderungen vorbehalten.*

···→ *Die Anmeldung ist mit der Platzzusage verbindlich. Bei Rücktritt wird eine Stornogebühr von 50 % erhoben. Bei Rücktritt weniger als 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn wird der Gesamtbetrag in Rechnung gestellt.*

Sex hinter Gittern – gefährliche Verstrickungen in der Forensik

05./06.12.2025, München

Technische Universität München

Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München

optional
Forensischer Kino-Abend
04.12.2025

optional
Forensik-Intensiv Vor-Seminar
05.12.2025

Seminar des TFP Institutes München
in Kooperation mit
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
am Klinikum rechts der Isar
der Technischen Universität München

www.tfp-institut-muenchen.de

Der diesjährige Forensik-Workshop des TFP-Instituts München steht einerseits in einer guten Tradition, ist es doch die zwölfte Veranstaltung in Folge: In der gewohnten Form widmen wir uns in Form von Inputs und supervidierter Arbeit in Kleingruppen an eigenen Fällen der forensischen Alltagspraxis aus einer psychodynamischen Perspektive. Gleichzeitig ist es Zeit für Neuerungen. Wir vertiefen einerseits das Thema Sexualität in der Forensik. Andererseits widmen wir uns Fragen des Paradigmen- und Generationenwechsels, indem neben den bewährten Referent:innen junge Kolleg:innen zu Wort kommen. Neu ist auch das zusätzliche Angebot des Freitagmorgens **„Forensik Intensiv"**: *Mathias Lohmer* und *Georgios Troumpoukis* werden den Umgang mit den wichtigsten Persönlichkeitsstörungen (u.a. narzisstische, Borderline, antisoziale Persönlichkeitsstörung) anhand konkreter Vignetten auch der Teilnehmenden besprechen. *Markus G. Feil* wird den TFP-Ansatz zum für die Forensik so wichtigen RNR-Prinzip (Bonta & Andrews) in Bezug setzen. Neben dem TFP-Störungsmodell werden konkrete Handreichungen für die Praxis geboten, so dass dieser Teil nicht nur für forensisch Arbeitende, sondern auch für nicht-forensische Therapien dieser Störungsbilder interessant ist.

Am Freitagmittag startet der **Hauptteil der Tagung**. „Ch-Ch-Changes – turn and face the strain" singt David Bowie – und *Tilman Kluttig* fragt in seinem Vortrag, ob sich die forensische Psychiatrie und Psychotherapie verändern, und wenn ja, wohin eigentlich? Forensische Einrichtungen sind überbelegt, was zu Bedingungen führt, die an die Zeit vor der Psychiatrie-Enquête vor genau 50 Jahren erinnern. Justiz und Politik zwingen mit dem Konzept der „Sicherheitsverantwortlichkeit" therapeutisches Handeln in einer schwierigen Versorgungslandschaft in ein enges Korsett. Zugleich finden ein kaum reflektierter Generationen- und ein Geschlechterwechsel in den therapeutischen Professionen statt. Sind neue Kolleg:innen „quite aware what they are going through" oder „left […] up to [their] necks in it" (David Bowie)?

Im zweiten Vortrag des Freitags nimmt *Alexander Schubmann* als junger Kollege im Feld (s)eine Standortbestimmung zum Thema deviante Sexualität zwischen forensischer Praxis, psychodynamischer Ausbildung, empirischer Studienlage und dem gegenwärtigen Zeitgeist vor. Er widmet sich der Frage, ob und wie klassische psychoanalytische Perversionstheorien zwangsläufig eine Pathologisierung devianter Sexualitäten beinhalten oder infolge der neosexuellen Revolution auch als Matrizen einer Neugestaltung des Begehrens verstanden werden können. Eine professionelle Selbst-Situierung im forensischen Spannungsfeld zwischen Störungsmodellen und Strafgesetzen könnte einen Zugang bieten, Patienten eine ich-syntone sexuelle Identität bei zugleich grenzwahrendem Verhalten zu ermöglichen.

Corinna Wernz nimmt einen kulturgeschichtlich-philosophischen Streifgang zur Geschlechterdifferenzierung vor und fragt nach deren historischen wie aktuellen Implikationen. Welche besondere Färbung haben vor diesem Hintergrund unsere heutigen Erfahrungen mit den Konzepten von Übertragung und Gegenübertragung in verschiedenen „Passungen" und Therapieformaten? Geschlechtlichkeit als existenzielle Dimension eröffnet unsere Blickwinkel auf neuartige, interpersonell und kulturell verstärkte Prozesse von Idealisierung, Entwertung, Opferidentifikation und Rettungsphantasien in therapeutischen Prozessen.

Am Samstagmorgen reden *Yvonne Czermak* und *Tjark Kunstreich* über Sexualität, und zwar anhand von Situationen in forensischen Therapien, in denen die (psycho)sexuelle Dimension des therapeutischen Kontakts für Therapeut:in und Patient:in besondere Bedeutung erhält. Benigne oder maligne Konstellationen von Übertragung/Gegenübertragung signalisieren für Therapeut:innen eine Veränderung – berührend oder irritierend, zum Guten oder Schlechten. Sie laden dazu ein, die Dimension der (Psycho-)Sexualität in Behandlungen bewusster wahrzunehmen, zum Thema zu machen und für die Therapie zu nützen.

Markus G. Feil setzt sich mit der Auswirkung digitaler Technologien auf (forensische) Sexualität auseinander. Das Internet bietet grenzenlose, scheinbar auf das Individuum zugeschnittene und bei Bedarf anonyme Möglichkeiten – und kann doch in ein Ausgeliefertsein, in ein Eingesperrt sein münden. Denn in dieser „unbegrenzten" Freiheit können Menschen sich mit ihren persönlichen Bedürfnissen in Verstrickungen verlieren, die in Räumen irgendwo zwischen real, phantasiert und virtuell stattfinden: im Konsum illegaler Pornographie („Kinderpornographie") und in erpresserischen Beziehungen, in denen Nacktbilder getauscht und mit deren Veröffentlichung gedroht wird, wenn man nicht „spurt".

Am Vorabend der Veranstaltung wollen wir ein neues Format ausprobieren: den **forensischen Kinobesuch**. Wir laden Sie ein, am Donnerstagabend (04.12.2025) gemeinsam den Film „Der Totmacher" anzuschauen; ein Kammerstück, in dem Götz George den Massenmörder Fritz Haarmann in der Begegnung mit seinem Gutachter (Jürgen Hentsch) spielt. Fritz Haarmann wurde 1924 vom Landgericht Hannover wegen Mordes an insgesamt 24 Knaben und jungen Männern im Alter von 10 bis 22 Jahren zum Tode verurteilt. Achtung: Es gibt eine begrenzte Zahl von 35 Sitzplätzen im Kinosaal – zeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Ansonsten freuen wir uns auf möglichst viele, neue und alte Gesichter bei dieser traditionellen vorweihnachtlichen forensischen Veranstaltung in München!

Do. 04.12.2025 Forensischer Kinoabend
(optional)

···→ Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München

19:15 Uhr	Saalöffnung
19:45 – 20:00 Uhr	**Einführung** *T. Kluttig*
20:00 – 21:50 Uhr	**Filmvorführung: Der Totmacher**
21:50 – 22:15 Uhr	**Diskussion**
22:15 – 23:30 Uhr	Ausklang

Fr. 05.12.2025 Vor-Seminar „Forensik Intensiv"
(optional)

···→ TranslaTUM, Klinkum rechts der Isar

09:00 – 09:30 Uhr	Begrüßung und Vorstellungsrunde
09:30 – 10:45 Uhr	**Forensik Intensiv:** der psychodynamische Umgang mit Persönlichkeitsstörungen *M. Lohmer, G. Troumpoukis*
10:45 – 11:00 Uhr	Pause
11:00 – 11:15 Uhr	**Koreferat** „Psychodynamische Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und das RNR-Paradigma", *M. G. Feil*
11:15 – 12:00 Uhr	**Diskussion**

Fr. 05.12.2025 Forensik-Seminar „Sex hinter Gittern – Verstrickungen" Tag 1

···→ TranslaTUM, Klinkum rechts der Isar

13:00 – 13:30 Uhr	Eröffnung
13:30 – 14:15 Uhr	**Changes** – Transformation in der forensischen Psychotherapie *T. Kluttig*
14:15 – 14:30 Uhr	Pause
14:30 – 15:45 Uhr	**Fallgruppen 1**
15:45 – 16:00 Uhr	Pause
16:00 – 17:30 Uhr	**Perversion:** Laster oder Emanzipation? *A. Schubmann* **Geschlechtsorientierung** – ganz von vorn *C. Wernz*
17:30 – 18:15 Uhr	**Abschluss und Apero**

Sa. 06.12.2025 Forensik-Seminar „Sex hinter Gittern – Verstrickungen" Tag 2

···→ TranslaTUM, Klinkum rechts der Isar

09:00 – 10:15 Uhr	**Don't talk about sex!** *T. Kunstreich, Y. Czermak*
10:15 – 11:15 Uhr	**Fallgruppen 2**
11:15 – 11:45 Uhr	Pause
11:45 – 12:30 Uhr	**Lost in virtual sexuality?** *M. G. Feil*
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:00 Uhr	**Fallgruppen 3**
15:00 – 16:00 Uhr	**Fallgruppen 4**
16:00 – 16:30 Uhr	Bericht aus den Fallgruppen und Abschluss

Referent:innen

Yvonne Czermak Klinische Gesundheits- und Notfallspsychologin, psychoanalytisch orientierte Psychotherapeutin, forensische Therapeutin (FORAM Wien)

Dr. biol. hum. Dipl.-Psych. **Markus G. Feil** Psychoanalytiker (DPG), Organisationsberater (inforensik)

Dipl.-Psych. **Tilman Kluttig** Leitender Psychologe, Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie des Zentrums für Psychiatrie Reichenau, Konstanz

Tjark Kunstreich Psychoanalytiker (WPV/IPA), forensischer Psychotherapeut (FORAM Wien)

Dr. phil. Dipl.-Psych. **Mathias Lohmer** Psychoanalytiker (DPV, IPA, DGPT), Supervisor (DGSv) und Organisationsberater (M19-Manufaktur für Organisationsberatung, IPOM), Supervisor und Dozent des TFP Institutes München

M.Sc. Psych. **Alexander Schubmann** Studium der Psychologie, Philosophie und Soziologie, Psychotherapeut in Ausbildung (TP) am IPNR, Psychologische Fachambulanz Nürnberg

M.Sc. **Georgios Troumpoukis** Psych. Psychotherapeut, Stv. Maßregelvollzugsleiter Forensische Klinik Taufkirchen (Vils), Dozent an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e. V., Dozent am TFP Institut München

Dr. med. **Corinna Wernz** Psychoanalytikerin (DPG, IPA), Lehranalytikerin an der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München, Supervisorin und Dozentin am TFP Institut München

Veranstaltungsort

Seminar Freitag/Samstag: TranslaTUM, Klinikum rechts der Isar, Einsteinstr. 25 (Bau 522), 81675 München
Kinoseminar: Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München

Kosten

Kinoseminar: 30 €
Vorseminar: Freitag 09:00 – 12:00 Uhr, 120 €
Hauptseminar: Freitag 13:00 – Samstag 16.30 Uhr, 350 €

Ausbildungsleiter

Prof. Dr. Philipp Martius
info@tfp-institut-muenchen.de

Kooperationspartner

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
Ismaningerstr. 22, 81675 München

Sie erreichen uns ganz einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Folgen Sie der Beschilderung zum U-Bahnhof und nehmen Sie die Linie U4/Arabellapark oder U5/ Neuperlach.

Steigen Sie an der Haltestelle „Max-Weber-Platz" aus.

Folgen Sie den Schildern „Einsteinstraße" und „Einsteinstraße/ Klinikum rechts der Isar".

Anmeldungen

online über die TFP Homepage
www.tfp-institut-muenchen.de

Gerne senden wir Ihnen bei Bedarf ein Anmeldeformular per Post, Mail oder Fax zu.

TFP Institut München, Anne Seybold
Abbestr. 4a, 80999 München
Fax: 089/25 54 90 39, info@tfp-institut-muenchen.de